

Sehr geehrter Herr Stiftungsrat, Walter Rumpf

Sehr geehrter Herr Geschäftsführer, Guido Münzel

Sehr geehrte Frau Projektleiterin, Danièle Héritier

Sehr geehrte Frau Maja Huber (Abteilungsleiterin, Mittelschul- und Berufsbildungs-
amt, ERZ, Kanton Bern)

Sehr geehrte Damen und Herren

* * * * *

((Begrüssung))

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Einladung zu diesem ganz speziellen Event.

Als ich vor zwei Jahren zum ersten Mal von der Johnson Stiftung gehört habe, wusste ich, dass es möglich sein wird, unsere Ideen zu verbinden und neue Wege in der Arbeitsintegration zu gehen.

Denn wir verfolgen die gleichen Ziele: Wir wollen den Menschen helfen, sich selber zu helfen.

Und was liegt näher, als gute Möglichkeiten für die Schulung und Ausbildung zu schaffen.

Wir schlossen uns mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt zusammen und starteten zusammen mit der Stanley Thomas Johnson-Stiftung die zweite Staffel des Projekts «2. Chance auf eine 1. Ausbildung».

Ziel des Projektes ist es, 50 motivierten Personen eine Ausbildung bis zum Berufsabschluss zu ermöglichen und ihnen somit die Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Hälfte der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer sollen Personen sein, die von kommunalen oder regionalen Sozialdiensten unterstützt werden.

So hiess es Anfang des Jahres 2018 in meinem Brief an die künftigen Beteiligten.

* * * * *

((Der Start ist geglückt))

Meine Damen und Herren, liebe Auszubildende

Der Start ist geglückt. Mehr als 200 Personen haben sich angemeldet und es konnten 55 Personen in das Programm aufgenommen werden. 26 Personen sind über die Kanäle der GEF und der ERZ auf das Projekt aufmerksam geworden und haben die Zulassungsbedingungen erfüllt.

Das freut mich ganz besonders, denn die Integration in den ersten Arbeitsmarkt ist für mich das beste Mittel, den Menschen dauerhaft zu helfen.

Aufgefallen ist mir die Altersstruktur der Teilnehmenden. 56 Prozent von Ihnen sind über 30 Jahre alt¹, 20 Prozent sind sogar über 40² und 24 Prozent sind zwischen 25 und 30 Jahre alt³.

Das ist für mich ein Hinweis, dass es gelungen ist, die richtigen Personen anzusprechen. Und für mich ist es klar, dass nur hoch motivierte Kandidatinnen und Kandidaten diesen Schritt angehen. Dass Sie diese Chance in Ihrem Leben packen und Ihr Glück in die eigenen Hände nehmen.

* * * * *

((Der Kanton fördert die berufliche Integration))

Wer eine abgeschlossene Ausbildung hat, findet leichter eine Arbeitsstelle.

Wer eine abgeschlossene Ausbildung hat, kann sich einfacher in die Gesellschaft integrieren und kann sich einfacher vernetzen.

¹ 31 Personen

² 11 Personen

³ 13 Personen

Wer eine abgeschlossene Ausbildung hat, kann sich weiterbilden und es stehen viele Türen offen

Wer eine abgeschlossene Ausbildung hat, kann sein Leben selbst in die Hand nehmen und ist nicht auf die Unterstützung von anderen angewiesen.

Und ich sehe noch einen zusätzlichen Nutzen. Vielleicht ist es sogar der wichtigste, meine Damen und Herren:

Wenn ein Mensch mit sich selbst zufrieden ist, wenn er sich aktiv um sein Leben kümmert und wenn er sich Ziele setzt, dann fühlt sich dieser Mensch moralisch und gesundheitlich besser. Und er fühlt sich hoffentlich auch glücklicher.

Dieses Programm ist ein Gewinn für die ganze Gesellschaft: Für die Auszubildenden, die Arbeitgeber, die Coaches, die Stiftung, die Gemeinden, den Kanton und die Schweiz.

* * * * *

Die GEF finanziert bereits Angebote für die Arbeitsintegration mit BIAS-Arbeitsplätzen⁴ und für Integrationsangebote für Personen aus dem Flüchtlingsbereich⁵.

⁴ Beschäftigungs- und Integrationsangebote für Sozialhilfebeziehende

⁵ Vorläufig Aufgenommene (VA), Flüchtlinge (FL)

An den BIAS-Programmen nehmen jährlich rund 9'500 Personen teil und weitere rund 850 Personen an den Integrationsprogrammen aus dem Flüchtlingsbereich. Dafür geben wir über 40 Millionen pro Jahr aus. Für neue Projekte und den Ausbau bestehender Massnahmen stehen künftig bis zu 10 Millionen mehr zur Verfügung, wenn das Volk sich für die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes ausspricht.

Vorgesehen sind insbesondere Projekte für über 50-jährige Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler, Temporär-Stellenvermittlungen und zusätzliche Lehrstellen bzw. lehrstellenähnliche Angebote für junge Sozialhilfebeziehende.

Und wir wollen unser Engagement mit Ihnen, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Johnson-Stiftung, weiterfahren.

* * * * *

((Schluss))

Liebe Auszubildende,

Sie sind am Start in einen neuen Lebensabschnitt. Sie haben sich grosse Ziele gesetzt, die Sie mit Ihrem Elan und mit der Unterstützung von professionellen Coaches, erreichen werden.

In wenigen Jahren werde ich Ihnen zu Ihren Fähigkeitszeugnissen und Berufsdiplomen gratulieren dürfen. Darauf freue ich mich bereits heute.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in Ihre Ausbildung und freue mich, Sie bald wieder zu sehen.

Merci beaucoup !

((nächster Programmpunkt: Grussworte von Frau Maja Huber, Abteilungsleiterin, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, ERZ, Kanton Bern))